



Abend-

Zeitung.

253.

Donnerstag, am 22. October 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

So gern.

Lied von G. Jahn:

Fröhliche Lieder, die hör' ich so gern!
Lieder, welche der Seele entstammen,
Hoch auflodern in geistigen Flammen —
Die uns tragen auf mächtigem Flügel
Hin zu der Wahrheit vergoldetem Spiegel,
Die uns eröffnen die Zukunft so fern:
Die hör' ich so gern!

Freundliche Augen, die seh' ich so gern!
In dem Auge kreiset ein Leben,
Welches die Seele mit wonnigem Beben
Führet hinaus über irdische Schranken;
Was nie erfasst das Reich der Gedanken,
Blinkt aus freundlichem Augen-Stern —
Den seh' ich so gern!

Liebende Herzen, die hab' ich so gern!
Herzen, die mit lieblichen Tönen
Uns mit des Schicksals Tücke versöhnen;
Herzen, so mit uns jegliche Freude
Theilen als glücklich errungene Beute,
Welche uns lieben, ob nah' oder fern:
Die hab' ich so gern.

Rosige Wangen, die schau' ich so gern!
Nur aus der Anmuth Zauber gestalten
Kann sich die Blüthe der Liebe entfalten,
Die uns durch selige, lachende Träume
Führet hinauf in unendliche Räume,
Zeigt uns das Paradies aus der Fern':
Die schau' ich so gern!

Funkelnden Wein, den kost' ich so gern!
Mit dem perlenden Saft der Reben
Wächst uns der Muth im Kampf mit dem Leben,
Frei und erhaben über die Hülle
Fühlt der Geist seine göttliche Fülle,
Ahnet Unendliches — dringt in den Kern;
Drum kost' ich so gern!

Freudigen Tod, den denk' ich so gern!
Denn bei dem Guten nur kann er sich finden,
Der ohne Furcht begangener Sünden
Auf zu dem Vater des Lebens darf schauen,
Ihm seine Seele getrost zu vertrauen;
Solch ein Ende, ob nah' oder fern,
Das denk' ich mir gern!

Der Feldwundarzt.

(Fortsetzung.)

11.

In dem bekannten Ankleidezimmer fanden bereits die Effecten alle gepackt, die wegen der eiligen Abreise die Herzogin noch zurückgelassen hatte; so auch Marthon's bescheidene Garderobe. Dieses schöne Mädchen überblickte weinend jene Kisten und Ballen und hielt noch die volle Goldbörse in ihren Händen, welche ihre Gebieterin ihr beim Abschied gegeben und ihr befohlen hatte, sie solle mit den noch zurückbleibenden Geräthe auf ihre Güter ihr nachfolgen, worüber sie aber eine bestimmtere Anweisung noch erhalten würde. — Einem geplünderten Blumengarten konnte man, mit einigem Zwang, das Zimmer vergleichen, das noch gestern die zauberischen Parüren, Federn und Blumen, würdig, eine Liebesgöttin zu bekleiden, dem Auge in reizender Unordnung zeigte. Der jetzige Anblick des Zimmers, aus dem der Befehl des Königs alle Flitztern, die jedem weiblichen Wesen so lieb sind, wie ein Sturmwind weggewehet hatte, mochte wohl Marthon's Schmerz auch um etwas vermehren. Wo nur